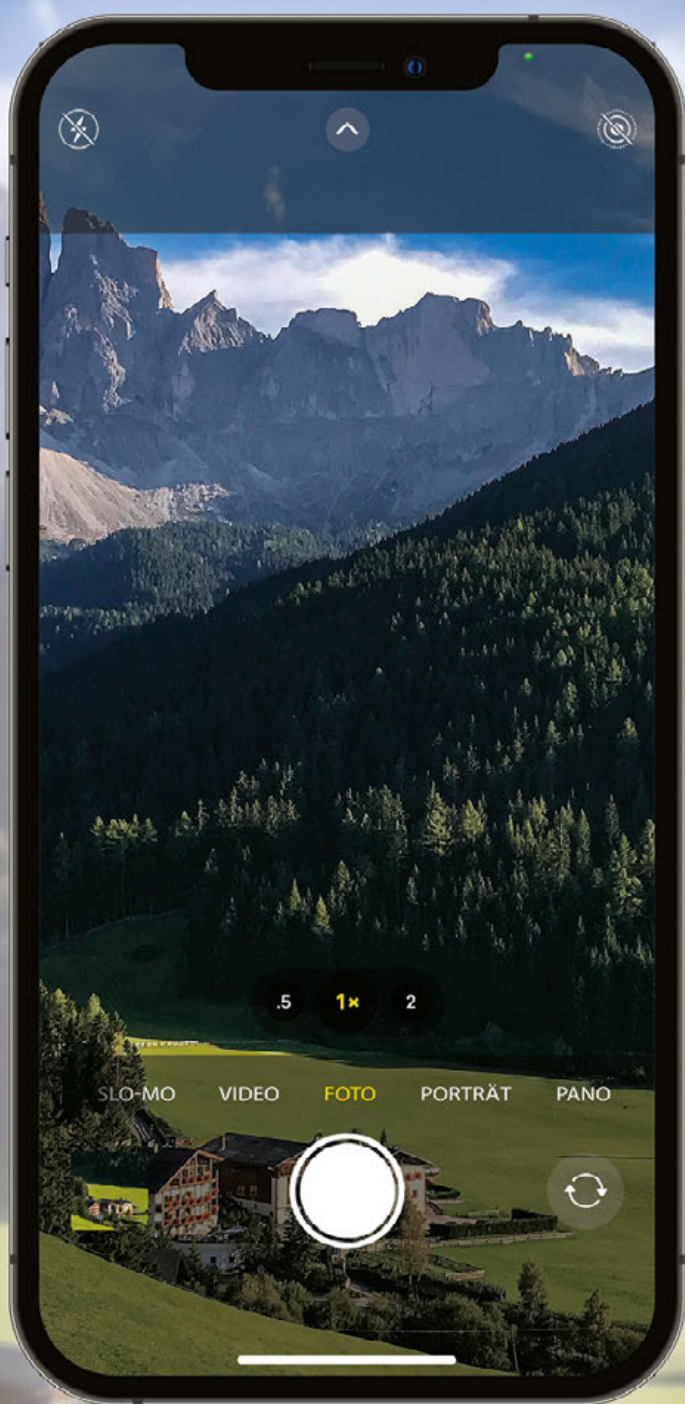


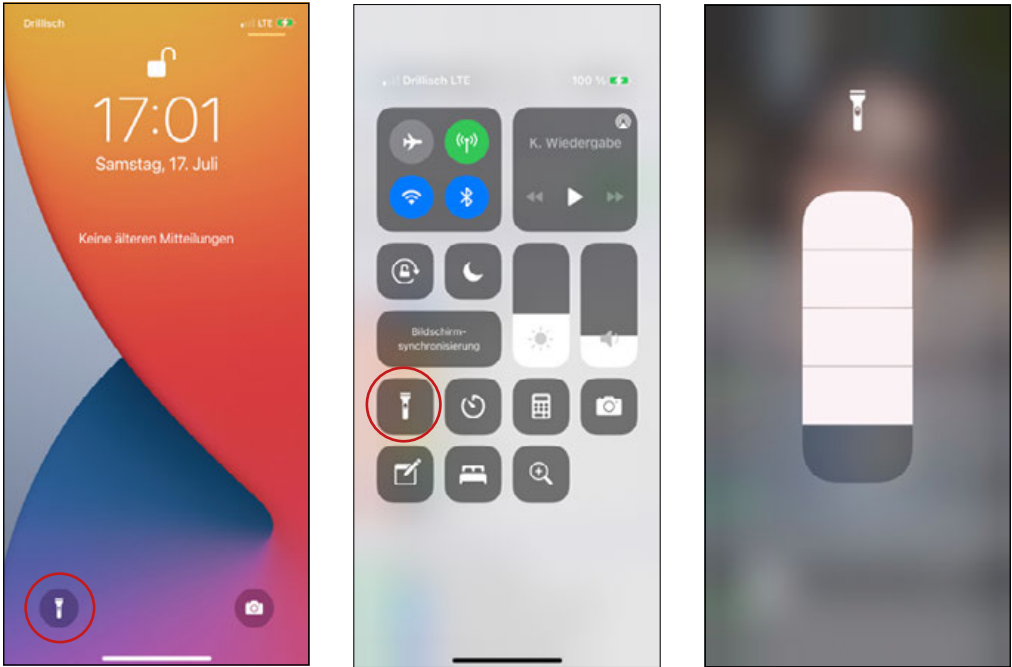


Tipps & Tricks

Tief im Getriebe Ihres iPhones stecken ein paar tolle Funktionen

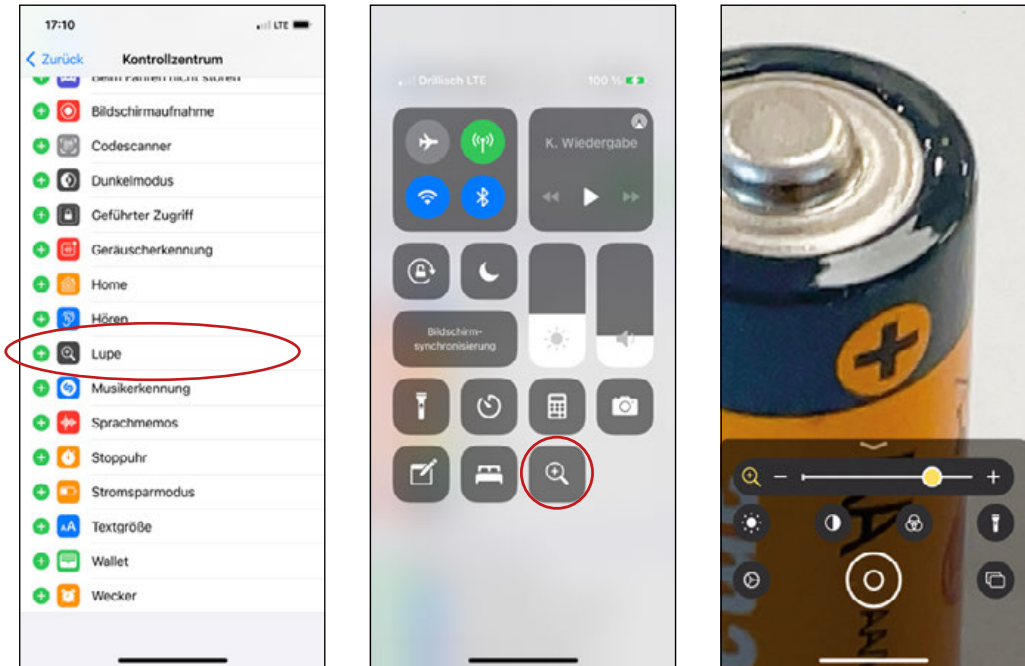
Ich weiß nicht genau, warum, aber Softwareentwickler neigen dazu, besonders coole Funktionen in ihren Produkten gut zu verstecken. Besonders raffiniert versteckte Funktionen werden auch »Easter Eggs« genannt, und das beschreibt Ihre Rolle bei dem Ganzen recht gut. Wer aber keine Lust auf langes Herumsuchen hat, wird nie den vollen Funktionsumfang des Geräts nutzen, auch wenn er oder sie ihn teuer bezahlt hat. Das ist ein Teufelskreis, aber Sie sind auf dem besten Weg, ihn zu durchbrechen, denn dieses Kapitel ist genau die fehlende Schatzkarte für Ihre Ostereier-Suche. Ich decke darin coole Tipps und Tricks auf, die Ihr ganzes Leben als Fotografin oder Fotograf verbessern werden. Ihr iPhone ist nämlich eine Art Schweizer Taschenmesser der Fotografie, aber ohne die Nachteile, die so ein wirklich großes Multidings-Werkzeug mit sich bringt (und ich rede hier nicht von abgebrochenen Fingernägeln oder dergleichen – lesen Sie auf Amazon die Rezensionen zum »WENGER Schweizer Offiziersmesser Giant Messer, mit Schatulle«, um zu verstehen, was ich meine). Leider ist der Platz, den mir der Verlag für dieses Kapitel eingeräumt hat, zu klein, um die wirklich absolut tollen Funktionen besprechen zu können, deshalb geht es auf den nächsten Seiten nur um einigermaßen tolle Features, die ganz ok sind. Nicht beschreiben konnte ich beispielsweise die Einparkhilfe, bei der Sie Ihr iPhone hinter das Nummernschild Ihres Autos klemmen (natürlich brauchen Sie zum Manövrieren noch ein zweites iPhone, etwa das Ihres Beifahrers), die Drohnen-Funktion, bei der Sie Ihr iPhone im hohen Bogen durch die Luft werfen und es dank Serienbildmodus möglichst viele Bilder macht und diese vor dem Zerschellen schnell in die iCloud hochlädt, sowie die telemedizinischen Schnittstellen etwa zur zahnärztlichen Jahreskontrolle oder für Endoskopien von daheim (fragen Sie nicht). Übrigens munkelt man – und ich habe das wirklich nur um drei Ecken gehört –, dass das iPhone irgendwo zwischen dem wissenschaftlichen Taschenrechner und dem Puls- und Schnarchdetektor aus der Health-App eine, nun ja, App hat, in die man eine Nummer eintippt, woraufhin irgendwo auf der Welt ein anderes iPhone ein Geräusch macht und dann beide iPhone-Besitzer über ihre Geräte miteinander sprechen können. Das ist wirklich abgefahren, und ich frage mich, wofür wir unsere iPhones in Zukunft noch alles benutzen werden.

Ihr Motiv mit dem iPhone beleuchten



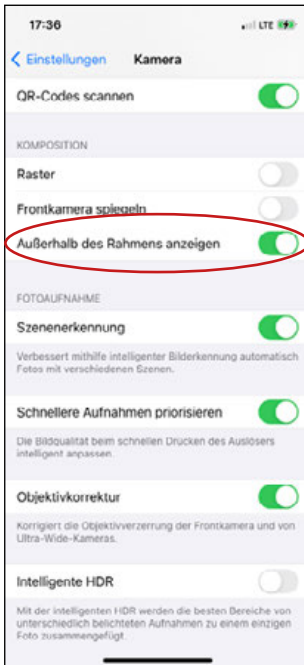
Normalerweise rate ich von dem im iPhone verbauten Blitz ab, weil er nicht besonders gut ist (das soll keine Kritik am iPhone sein – ich kenne keine einzige digitale Spiegelreflex- oder spiegellose Kamera, die einen anständigen integrierten Blitz hätte – mehr zu den Gründen auf Seite 5). Wie auch immer, obwohl der Blitz ziemlich schlecht und relativ hart ist, kann die Taschenlampenfunktion des iPhones dennoch genau das Richtige sein, um bei Gegenlicht Ihr Essen in einem Restaurant oder sogar eine Freundin im Freien zu beleuchten. Der Trick ist allerdings, zum Beleuchten der Szene nicht die Blitzfunktion des fotografierenden Handys zu verwenden – sondern die Taschenlampenfunktion eines zweiten iPhones. Eine zweite Person kann dieses Licht dann dorthin richten, wo Sie es benötigen, und Sie können aus dem Blickwinkel fotografieren, aus dem Ihr Motiv am besten aussieht. Um die Taschenlampe einzuschalten, genügt es, den Finger auf dem Taschenlampen-Symbol auf dem Sperrbildschirm zu halten (auf dem iPhone SE der zweiten Generation oder dem iPhone 8, 8 Plus oder älter wischen Sie vom unteren Displayrand nach oben und tippen dann auf das Symbol). Wenn die Taschenlampe nicht hell genug ist, können Sie von der oberen rechten Ecke des Displays nach unten wischen (oder, je nach iPhone-Modell, von unten nach oben), um das Kontrollzentrum aufzurufen. Wenn dann nicht bereits ein vertikaler Schieberegler für die Taschenlampenhelligkeit sichtbar wird, tippen Sie direkt auf das Taschenlampensymbol und halten es, um die Helligkeitsbalken aufzurufen. Mit einem Fingertipp auf den obersten Balken stellen Sie die maximale Leuchtkraft ein (siehe oben rechts). Das war's – ein Freund mit einem weiteren iPhone ist eine tolle zusätzliche Lichtquelle.

Eine super-extreme Nahaufnahme machen



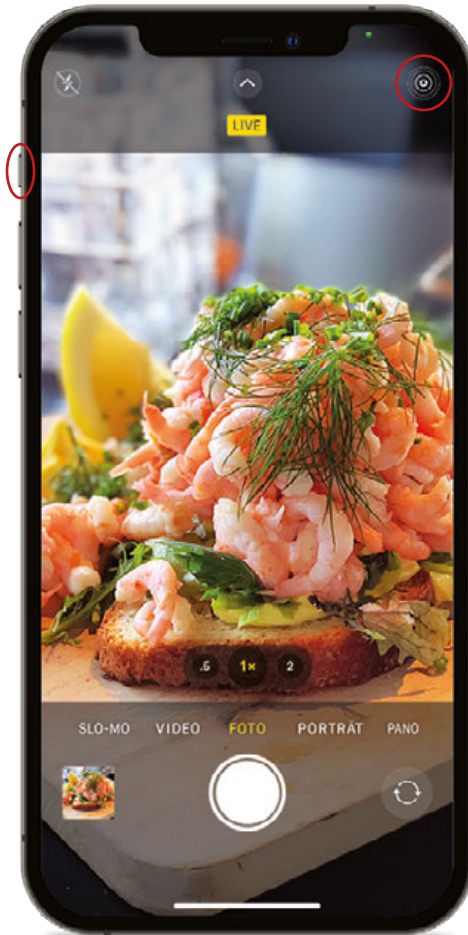
Wollen Sie wirklich ganz, ganz nah an Ihr Motiv herangehen? Dann verrate ich Ihnen einen besonderen Trick. Gehen Sie zu den **Einstellungen** Ihres iPhones, scrollen Sie nach unten und tippen Sie auf **Kontrollzentrum** (je nach iPhone-Modell müssen Sie dann vielleicht auch noch auf **Steuerelemente anpassen** tippen). Vergewissern Sie sich, dass im Abschnitt **Enthaltene Steuerelemente** der Eintrag **Lupe** erscheint (sollte dies nicht der Fall sein, finden Sie ihn unter **Weitere Steuerelemente**). Tippen Sie zum Aktivieren einfach auf das Pluszeichen links daneben, und schon sind Sie für diesen Trick gerüstet. Wenn Sie nun extrem nah herangehen wollen, wischen Sie von der oberen rechten Displayecke aus nach unten (oder auf dem iPhone SE der zweiten Generation, iPhone 8, 8 Plus oder älter von unten nach oben), um zum Kontrollzentrum zu gelangen. Tippen Sie auf das Lupen-Symbol, um eine spezielle Kamerafunktion zu öffnen, die sehr stark heranzoomt. Zoomen Sie mit dem Schieberegler so dicht heran, wie Sie wollen (halten Sie die Kamera dabei absolut still) und machen Sie dann Ihre Aufnahme mit der Auslösetaste unten auf dem Display. Tipp: Wenn Sie ganz nah heranzoomen, sollten Sie ein Stativ verwenden, denn dann es ist wirklich schwierig, die Kamera ruhig genug zu halten. Haben Sie keins zur Hand, machen Sie einfach mehrere Aufnahmen, bis Sie ein scharfes Bild bekommen.

Vor dem Fotografieren mehr vom Motiv sehen



Sie haben zweifellos bereits die großen schwarzen Balken bemerkt, die in der Kamera-App über und unter Ihrem Foto erscheinen. Es gibt allerdings ein ziemlich cooles kleines Feature namens **Außerhalb des Rahmens anzeigen**, das den größten Teil dieser schwarzen Bereiche so transparent macht, dass Sie mehr von der anvisierten Szene erkennen können. Dies kann bei der Bildkomposition sehr hilfreich sein, weil Sie auch Dinge außerhalb des Bildausschnitts sehen, die Sie eigentlich im Bild haben möchten. Um diese Funktion einzuschalten (ich selbst lasse sie immer eingeschaltet), gehen Sie auf einem iPhone 11 oder neuer in die **Einstellungen**, tippen dann auf **Kamera** und unter **Komposition** aktivieren Sie **Außerhalb des Rahmens anzeigen** (siehe Abbildung links oben). Jetzt erkennen Sie vor dem Fotografieren mehr von der Szene. (Hinweis: Manchmal dauert es einen kurzen Moment, bis der zusätzliche Bereich außerhalb des Bildausschnitts angezeigt wird, also warten Sie eine Sekunde, wenn Sie ihn nicht sofort sehen.)

So schalten Sie das Auslösegeräusch stumm



Wenn Sie beim Fotografieren keine große Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollen (etwa bei einer Hochzeit, in einem Museum oder vielleicht bei einem Golfturnier oder vor Gericht, Sie wissen schon), können Sie dies mit einer einfachen Maßnahme verhindern, die auch Profis anwenden: Schalten Sie das Auslösegeräusch Ihrer Kamera aus. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: (1) Kippen Sie einfach den seitlichen Stummschalter an Ihrem iPhone so, dass eine orangefarbene Markierung erscheint. Dadurch schalten Sie auch alle weiteren Benachrichtigungen aus (was wahrscheinlich eine gute Sache ist, wenn Sie in einer dieser heiklen Situationen fotografieren). Eine weitere, ganz ähnliche Methode besteht darin, die Lautstärke des Telefons komplett herunterzudrehen (ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich schneller geht, als es komplett stummzuschalten, aber es ist eine weitere Möglichkeit). Für die andere Methode (2) aktivieren Sie den Live-Foto-Modus (tippen Sie in Ihrer Kamera-App auf das Kreissymbol oben rechts). Im Live-Foto-Modus schaltet das iPhone das Auslösegeräusch der Kamera automatisch aus. Okay, wenn Sie also das nächste Mal draußen fotografieren und Tiger Woods gerade seinen Rückschwung durchzieht, dann stellen Sie sicher, dass Sie den Kamerasound ausgeschaltet haben, sonst schnappt sich Joe (sein Caddie) das 2er-Eisen und zeigt Ihnen, was eine Harke ist (das nehme ich zumindest an, aber man weiß ja nie).

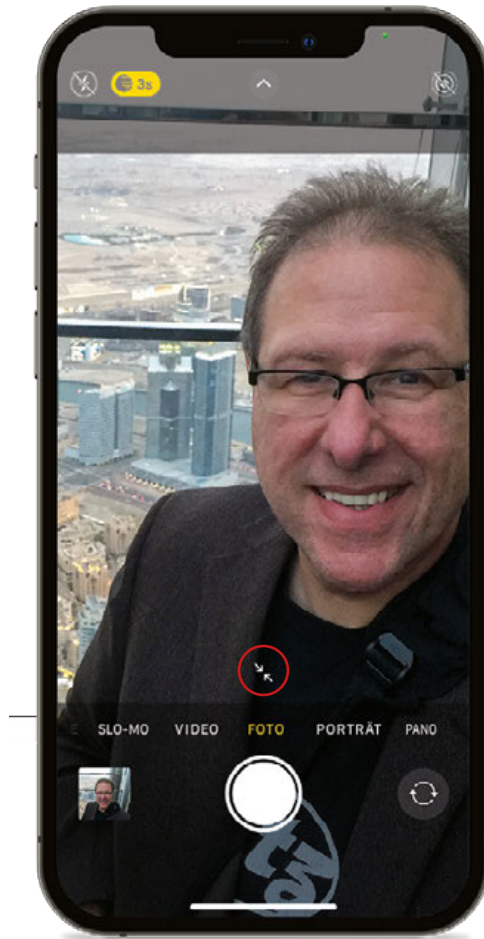
Einen Kino-Bildlook erzielen



KALEBRA KELBY

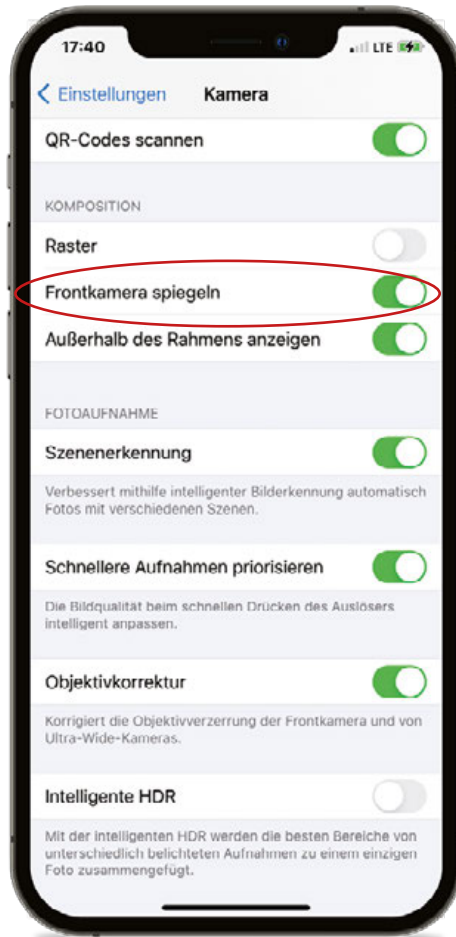
Wenn Sie ein iPhone 11 oder neuer besitzen und einen kinoähnlicheren Look für Ihre Bilder wünschen (oder wenn Sie die Bilder später in einer Diashow oder einem Film verwenden wollen), können Sie das Seitenverhältnis der normalen iPhone-Fotos (4:3 mit schwarzen Balken an der Seite) auch in 16:9 ändern. Dies ist das Standard-Seitenverhältnis für ein HDTV-Bild, das den Bildschirm in der Breite besser ausfüllt, sodass die schwarzen Balken an der Seite deutlich kleiner ausfallen. Um im 16:9-Format zu fotografieren, öffnen Sie die Kamera-App, tippen am oberen Displayrand auf den nach unten weisenden Pfeil, um die Kameraoptionen einzublenden, und dann auf das 4:3-Symbol, um auf das 16:9-Breitbildformat umschalten zu können. Hinweis: Wenn Sie dies ausprobieren, werden Sie rasch erkennen, wie Apple diese Funktion technisch umgesetzt hat – Ihr Bild wird etwas beschnitten, damit es breiter erscheint und mehr Platz auf dem Display einnimmt. Ich dachte mir nur, der Nerd in Ihnen möchte vielleicht gerne wissen, was da wirklich vor sich geht.

Wollen Sie Selfies mit mehr Megapixeln? Dann machen Sie das hier!



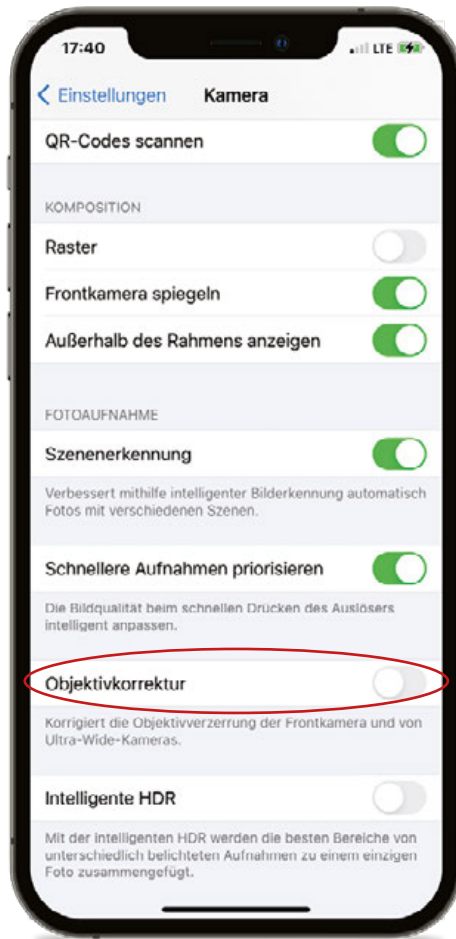
Also, hier kommt eine seltsame (aber irgendwie doch recht wichtige) Sache, die Sie wissen sollten: Wenn Sie ein iPhone 11 oder neuer aufrecht halten und dabei die vordere Selfie-Kamera ausgewählt haben, indem Sie auf das kreisförmige Pfeilsymbol rechts vom Auslöser tippen (so wie wir es normalerweise tun, um ein Selfie zu machen), zoomt die Kamera etwas heran und Sie erhalten daher kein volles 12-Megapixel-Bild. Sie bekommen nur ein Bild mit 7 Megapixeln, was ... nun ja ... weniger ist. Weniger als 12 jedenfalls, und das wird einen Unterschied machen, wenn Sie Ihr Selfie einmal riesengroß drucken wollen. Wenn Sie also stattdessen ein prächtiges Bild mit vollen 12 Megapixeln wollen, halten Sie das Telefon in der üblichen »Selfie-Position« und tippen dann auf das Symbol mit den zwei kleinen, nach außen weisenden Pfeilen. Dieses ändert sich in zwei aufeinander zuweisende Pfeile (oben eingekreist). Die Kamera zoomt nun komplett aus dem Bild heraus und zeigt mehr von Ihnen, und gleichzeitig erhalten Sie auch die vollen 12 Megapixel.

Warum Sie auf Selfies komisch aussehen und was Sie dagegen tun können #1



Wo sehen wir uns selbst am häufigsten? Im Spiegel, richtig? Richtig! Was wir dort sehen, ist allerdings ein Spiegelbild unserer selbst. Wenn wir ein Selfie machen, sehen wir also anders aus, denn das Selfie ist nicht gespiegelt. Weil Sie sich also auf Selfie-Fotos »spiegelverkehrt« sehen, haben manche Leute dann das Gefühl, dass sie nicht wirklich wie sie selbst aussehen. Wenn es auch Ihnen so geht, können Sie Ihre Selfies so umstellen, dass sie spiegelbildlich aufgenommen werden, und schon sehen Sie darauf genauso aus, wie Sie sich im Spiegel sehen. Gehen Sie dazu in die **Einstellungen**, tippen Sie auf **Kamera** und aktivieren Sie die Option **Frontkamera spiegeln**. Jetzt werden Sie noch mehr von sich eingenommen sein (falls das überhaupt geht).

Warum Sie auf Selfies komisch aussehen und was Sie dagegen tun können #2



Wie Sie in diesem Buch gelernt haben, sind Weitwinkelobjektive für Porträts nicht besonders schmeichelhaft. Das weiß man auch bei Apple und wendet deshalb hinter den Kulissen eine automatische Objektivkorrektur auf das Weitwinkelobjektiv der Selfie-Kamera an, damit Ihre Selfies besser aussehen und Verzeichnungen reduziert werden. Wenn Sie diese Funktion deaktivieren möchten (vielleicht weil Sie ein iPhone 12 oder neuer haben und sich an jemandem rächen möchten, der mit Ihnen auf einem Gruppen-Selfie ist oder dem Sie vielleicht einfach Ihr iPhone reichen, damit er ein Selfie macht), gehen Sie in die **Einstellungen**, tippen auf **Kamera** und schalten die Option **Objektivkorrektur** aus. Nun sieht die Person, na ja ... nicht mehr ganz so fantastisch aus.

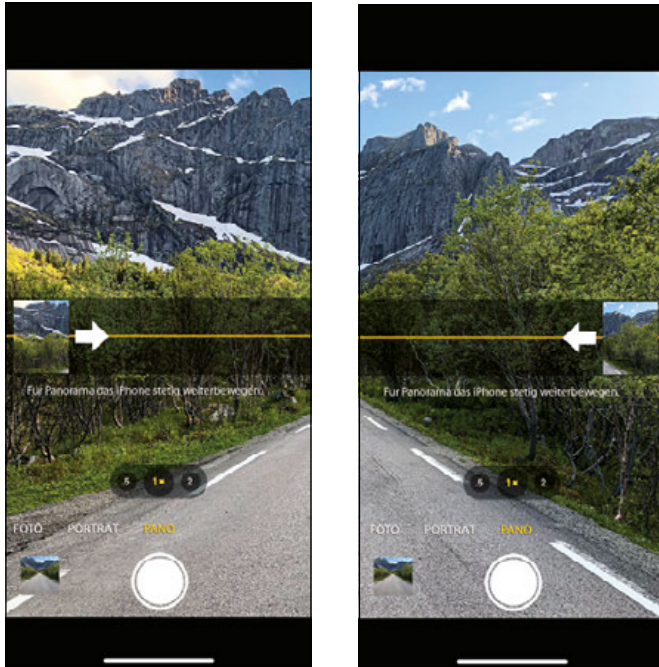
Mit Ihrer Apple Watch fotografieren (na ja, fast)



KALEBRA KELBY UND ©ADOBE STOCK/ALEXANDR BOGNAT

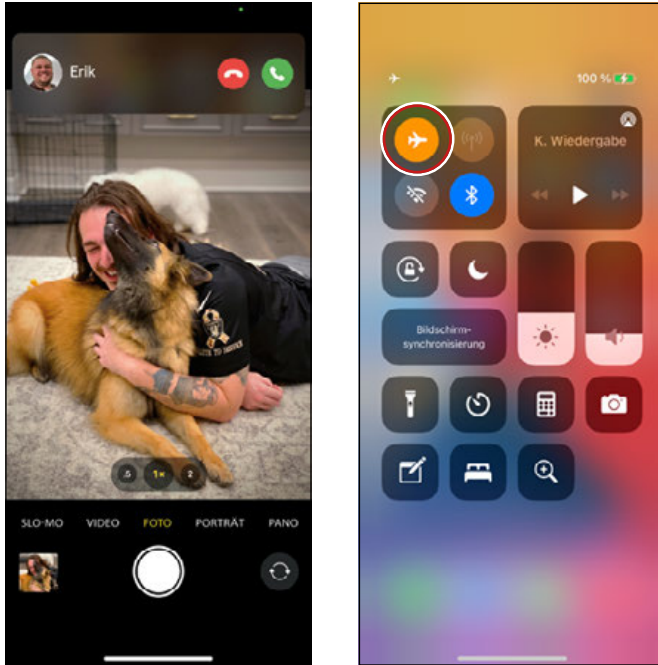
Nun ja, Sie fotografieren nicht wirklich mit Ihrer Apple Watch (die hat ja schließlich gar keine Kamera). Sie können Sie aber als Fernauslöser nutzen. Das kann oft sehr hilfreich sein. Hier ein Beispiel: Nehmen wir an, ein Kolibri stattet jeden Morgen den Blumen vor Ihrem Küchenfenster einen Besuch ab. Kolibris können recht kamerascheu sein, und wenn Sie mit Ihrem iPhone rausgehen, um ein Bild zu machen, hat der Kolibri die Biege gemacht, ehe Sie den Bildausschnitt einrichten konnten. Sie könnten Ihr iPhone aber in der Nähe auf ein kleines Stativ stellen, und wenn Sie den Kolibri beobachten, der etwas Nektar kosten möchte (ich denke, dass er das tut – keine Ahnung, vielleicht macht er auch seine Steuererklärung), erhalten Sie mit Ihrer Apple Watch nicht nur eine Live-Vorschau davon, was die iPhone-Kamera draußen sieht. Vielmehr können Sie auch den Auslöser auf der Uhr drücken, sobald der Kolibri genau in der richtigen Position ist, und das Foto drahtlos aufnehmen. Und so richten Sie dieses Wunderwerk der modernen Technik ein (ich gehe davon aus, dass Sie bereits eine Apple Watch besitzen): Öffnen Sie die Kamera-App auf Ihrer Apple Watch (sie ist schon vorinstalliert). Nun sehen Sie eine Live-Vorschau der Szene, auf die Ihre iPhone-Kamera gerichtet ist. (Hinweis: Wenn Sie die Kamera-App auf Ihrer Uhr öffnen, öffnet sich automatisch auch die Kamera-App auf Ihrem iPhone.) Zum Fotografieren tippen Sie in der Kamera-App der Uhr auf den mit 3s beschrifteten Auslöseknopf (das ist der Selbstauslöser). Die Uhr wartet drei Sekunden, bevor sie die Aufnahme auslöst (gerade lang genug, damit Sie nach draußen rennen und neben dem verdatterten Kolibri für Ihren Beitrag zum Wettbewerb »Vogelbild des Jahres« posieren können). Übrigens bietet die Kamera-App der Uhr mehr als nur eine reine Vorschau: Sie können mit einem Fingertipp auf das Display scharfstellen, und wenn Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten tippen, werden sogar noch weitere Funktionen angezeigt, wie zum Beispiel den Blitz am iPhone ein- oder auszuschalten, zwischen vorderer und hinterer Kamera zu wechseln, die HDR-Option zu aktivieren oder zu deaktivieren, die 3-Sekunden-Verzögerung auszuschalten und mehr. Das ist wirklich ziemlich cool.

Wie Sie ein Panorama rückwärts aufnehmen



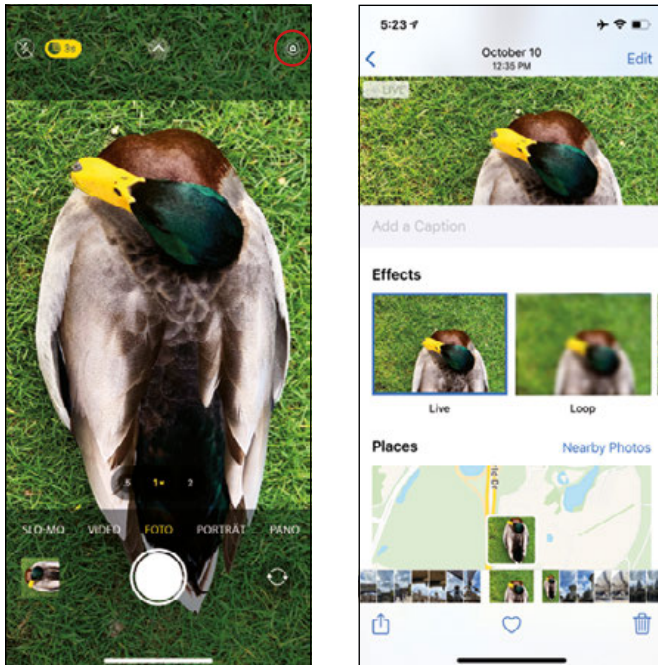
Hier ein kurzer Tipp für die Aufnahme von Panoramafotos: Standardmäßig gibt die iPhone-Kamera vor, dass das Panorama von links nach rechts aufgenommen werden soll. Deshalb erscheint der große, weiße Pfeil ganz links und weist nach rechts (wie oben links zu sehen). Sie können diesen Pfeil aber auch umkehren, sodass Sie das Panorama in die entgegengesetzte Richtung aufnehmen (von rechts nach links). Hierfür brauchen Sie den Pfeil nur anzutippen. Dadurch dreht sich dieser um (so wie oben rechts zu sehen), und Sie können Ihr Panorama nun »rückwärts« aufnehmen.

Wie Sie Ablenkungen beim Fotografieren vermeiden



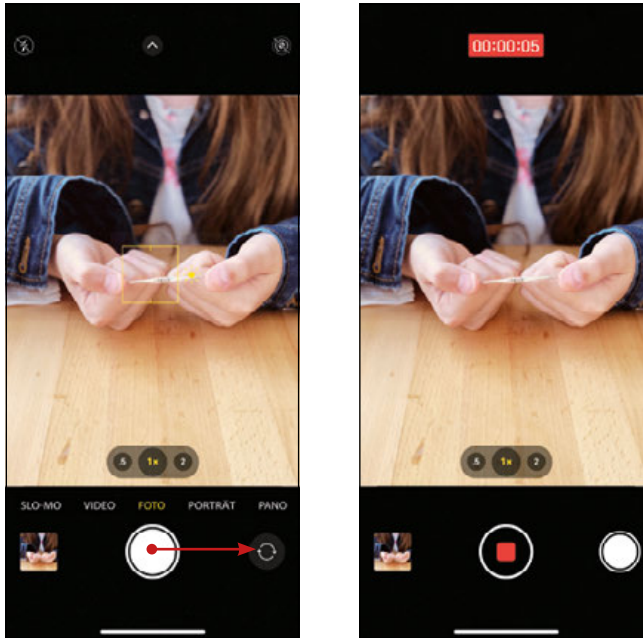
Wenn Sie versuchen, ein ernsthaftes Foto zu machen oder etwas Wichtiges aufzunehmen (etwa wenn Ihr Freund seiner Angebeteten auf Knien einen Heiratsantrag macht oder Ihre Schwester zum ersten Mal ihr Baby im Arm hält), dann sind Benachrichtigungen, Textnachrichten oder Anrufe, die mitten-drin auftauchen und das Display teilweise verdecken, ungefähr das Letzte, was Sie brauchen (ist mir auch schon passiert – eine größere Ablenkung kann man sich gar nicht vorstellen). Deshalb sollten Sie bei wichtigen Fotoanlässen eventuell von der oberen rechten Displayecke aus nach unten wischen (oder auf dem iPhone SE der zweiten Generation, iPhone 8, 8 Plus oder älter von unten nach oben), um das Kontrollzentrum zu öffnen und den Flugmodus (im Bild oben rechts eingekreist dargestellt) einzuschalten. Dieser deaktiviert alles von Anrufen bis hin zu Textnachrichten, sodass in entscheidenden Situationen keine Benachrichtigung aufpoppt oder den Vorschaubildschirm der Kamera vollständig verdeckt.

Wischen Sie für die Zusatzfunktionen auf dem Bild nach oben



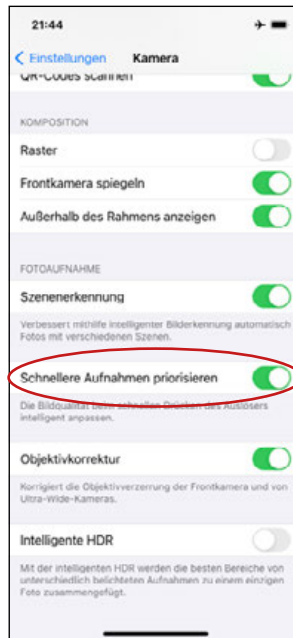
Ich erwähnte ja schon, dass sich in der Fotos-App einige abgefahrene Funktionen verstecken, und die meisten davon finden Sie unterhalb des Vorschaubildschirms. Um zu diesen Funktionen zu gelangen, nehmen Sie zuerst ein Foto mit eingeschalteter Live-Foto-Funktion auf. (Achten Sie darauf, dass Sie oben rechts in der Kamera-App einen weißen Kreis mit ein paar weiteren kleineren Kreisen darin sehen – wie im ersten Bild oben eingekreist. Wenn der Kreis wie bei einem Verbotsschild durchgestrichen ist, tippen Sie einfach darauf, um **Live-Foto** zu aktivieren.) Mit dieser Funktion nimmt Ihr iPhone vor und nach dem eigentlichen Foto 1,5 Sekunden Zusatzmaterial auf, und zwar mit Bewegung und Ton. Fotografieren Sie jetzt ein Bild, öffnen Sie die Fotos-App, tippen Sie auf dieses Foto und wischen Sie es dann nach oben, um einige lustige Animationseffekte und eine richtig coole Funktion anzuzeigen, die Sie wahrscheinlich schon im Landschaftskapitel auf Seite 92 kennengelernt haben (den Effekt **Langzeitbelichtung**). Die anderen beiden Effekte dienen eigentlich nur zum Erstellen von kurzen Animationen. Der erste, **Endlosschleife**, lässt Ihr Live-Foto in einer Endlosschleife laufen, indem er ein kurzes Video davon zuerst vorwärts und dann rückwärts abspielt. Der andere, **Abpraller**, lässt das Bild nervtötend vor- und zurücklaufen. Um Ihr Bild mit einem dieser Effekte vergrößert darzustellen, tippen Sie einfach auf den Effekt, und er wird angewendet. Unten links gibt es auch einen Teilen-Button (das Quadrat mit dem Pfeil), falls Sie das Bild online teilen möchten. Wie auch immer Sie das jetzt alles finden, ich dachte, Sie sollten von der Existenz dieser Schaltflächen wissen.

Wie Sie beim Fotografieren auch Videos aufnehmen



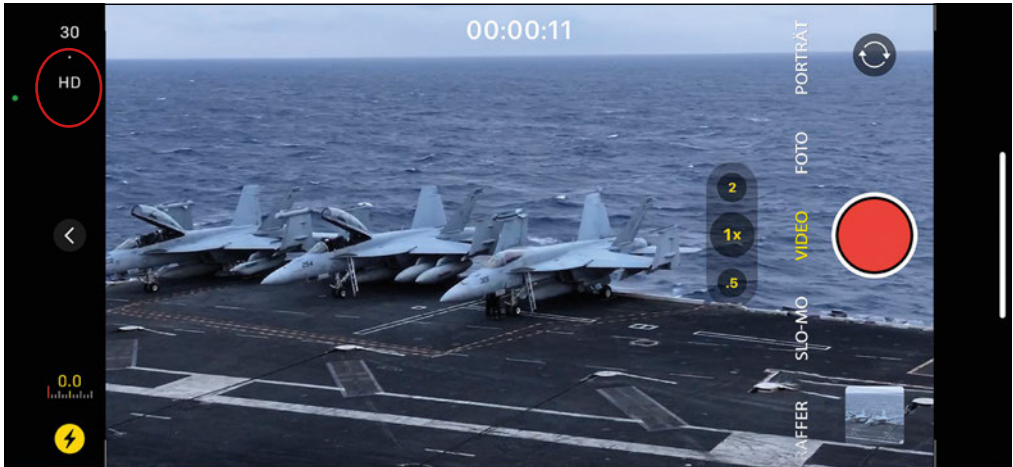
Wenn Sie ein iPhone 11 oder neuer haben und gerade etwas fotografieren und dann feststellen, dass dies auch ein tolles Video abgeben würde, tippen Sie einfach auf den Auslöser und ziehen ihn nach rechts. Die Auslösetaste verwandelt sich dann in einen weißen Kreis mit einer roten Stopp-Taste darin und oben in der Kamera-App wird ein Timer angezeigt, der Ihnen signalisiert, dass nun ein Video aufgenommen wird. Die Videoaufnahme läuft weiter, bis Sie auf die rote Stopp-Taste tippen. Außerdem sehen Sie neben dem Hauptauslöser noch eine kleinere weiße Auslöserschaltfläche (diese habe ich bereits in Kapitel 1 erwähnt). Das ist die »Ich will ein Standbild aufnehmen«-Auslösertaste. Tippen Sie darauf, um Standbilder aufzunehmen, während die Videoaufzeichnung weiterläuft.

Verpassen Sie kein Bild mehr, wenn Sie schnell fotografieren!



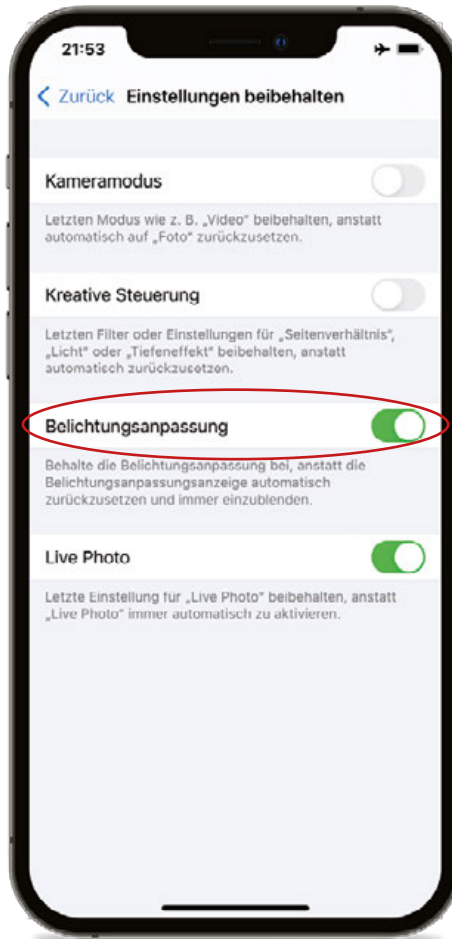
Wenn Sie den Auslöser in der Kamera-App mehrmals schnell hintereinander drücken, kann Ihr iPhone zwar meist mithalten, manchmal führt die Verarbeitungszeit der hochauflösenden Bilder dann aber doch zu einer leichten Verzögerung. Wenn Sie ein iPhone XS, XR oder neuer besitzen und sicherstellen möchten, dass die Kamera trotzdem weiter funktioniert und keine Aufnahmen überspringt, gehen Sie in die **Einstellungen**, tippen auf **Kamera** und achten darauf, dass die Option **Schnellere Aufnahmen priorisieren** aktiviert ist. Damit geben Sie Ihrem iPhone die Möglichkeit, die Bildqualität notfalls automatisch etwas herunterzusetzen und dadurch sicherzustellen, dass Sie keine Aufnahme mehr verpassen.

Schnelles Umschalten der wichtigsten Videoeinstellungen



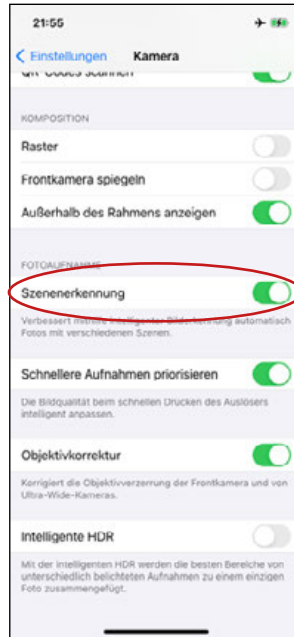
Sie wollen eine schnelle Möglichkeit, um Ihre wichtigsten Videoeinstellungen zu ändern, ohne sich zuerst durch die **Einstellungen** wühlen zu müssen? Tippen Sie während der Aufnahme im Videomodus einfach auf die Einstellungen für die Bildrate oder die Videoqualität oben rechts (oder oben links, falls Sie im Querformat filmen, so wie oben eingekreist). Auf diese Weise können Sie zwischen HD und 4K oder 30 und 60 Bildern pro Sekunde umschalten.

Die gleichen Einstellungen für's nächste Foto nutzen



Sie wissen ja schon, dass Sie auf das Display tippen und nach oben/unten ziehen oder den Schieberegler für die Belichtungskorrektur einsetzen können, um Ihr Bild aufzuhellen oder abzdunkeln (ich habe das in vorangegangenen Kapiteln bereits einige Male erwähnt). Aber das müssen Sie jedes Mal aufs Neue tun, weil das iPhone die Belichtung nach jeder Aufnahme automatisch zurücksetzt. Es sei denn, Sie aktivieren die extrem praktische Funktion **Einstellungen beibehalten**. Die finden Sie auf einem iPhone 11 oder neuer in den **Einstellungen** unter **Kamera**. Tippen Sie einfach auf **Einstellungen beibehalten** und aktivieren Sie die Option **Belichtungsanpassung**. Wenn Sie nun die Belichtung anpassen und ein Bild fotografieren, dann bleibt die vorgenommene Belichtungseinstellung auch für die nächste Aufnahme erhalten, sodass Sie sie nicht für jedes Foto am gleichen Ort erneut vornehmen müssen.

Ihr iPhone kann das Motiv erkennen



Ihr iPhone besitzt nicht nur eine Gesichtserkennung (die bei Porträtaufnahmen die Belichtungswerte auf die Gesichter der Personen im Bild abstimmt), sondern auch eine allgemeine Motiverkennung, die erkennt, ob Sie gerade eine Landschaft, eine Lampe, einen Menschen oder einen Pudel fotografieren. Diese Funktion kann automatisch einen »maßgeschneiderten« Look anwenden, der das Aussehen des jeweiligen Motivs mutmaßlich verbessern wird. Wenn Sie diese Entscheidung lieber selbst treffen möchten, können Sie die Funktion in den **Einstellungen** ein- oder ausschalten. Tippen Sie dafür dort auf **Kamera** und dann auf den Umschalter für die Szenenerkennung.

Hilfe für Aufnahmen bei schwachem Licht



Wenn Sie bei schwachem Licht fotografieren, wissen Sie natürlich schon, dass Sie die Kamera für die besten Ergebnisse möglichst ruhig halten sollten (und wenn Sie eine Belichtung von 3 Sekunden oder länger durchführen, erinnert Sie der Nachtmodus [siehe Seite 19] am oberen Displayrand sogar daran: »Halte still«). Wenn Sie aber eine Langzeitbelichtung machen, die vielleicht 5 oder 10 Sekunden dauert, und beschließen: »Nein, so lange will ich nicht warten«, können Sie Ihre Aufnahme auch abbrechen, indem Sie erneut auf den Auslöser tippen. Was tun Sie nun, wenn sich der Nachtmodus nicht automatisch einschaltet? Dies sollte er bei einer dunklen Szene eigentlich immer tun, aber wenn nicht, können Sie ihn selbst aktivieren. Tippen Sie dazu einfach auf das runde, weiße Nachtmodus-Symbol (das kleine Mond-Symbol mit den Linien links oberhalb des Auslösers). Ist es dort nicht zu sehen, tippen Sie auf den nach oben weisenden Pfeil am oberen Displayrand, um die Kamerafunktionssymbole über dem Auslöser einzublenden, und tippen Sie das Symbol dort an. Das Wort **Nacht** wird unten rechts im Sucher angezeigt, und ein auf **Auto** voreingestellter Schieberegler erscheint. Streichen Sie den Regler einfach nach links, um den Nachtmodus zu aktivieren.